

Nele, 10a: 🐾Straßenhunde🐾

Wir waren in Mexiko bei den Pyramiden von Teotihuacán und haben dort echt viele Straßenhunde gesehen. Einer lag direkt neben einem kleinen Laden auf dem Boden, und wir konnten nicht anders, als ihn zu streicheln. „Oh nein, ist der süß“, habe ich gesagt, während wir ihn vorsichtig gestreichelt haben. Die Hunde waren alle total süß, aber es hat einen auch traurig gemacht, weil sie kein richtiges Zuhause haben. Der Moment ist mir auf jeden Fall im Kopf geblieben. 🐾❤



Ben, 9a: Besuch der Pelikan-Fabrik

Am 21.04.2026 waren wir in der Fabrik von Pelikan in Puebla. Schon als wir angekommen sind, war ich überrascht, wie groß das Gelände überhaupt ist. Die Fabrik wirkt von außen schon riesig, aber drinnen merkt man erst richtig, wie viel dort eigentlich passiert. Wir haben eine Führung bekommen und konnten ziemlich viele Bereiche sehen, sodass wir einen guten Einblick in die Produktion bekommen haben.

Besonders interessant fand ich, wie die Stifte hergestellt werden. Man benutzt sie ja jeden Tag in der Schule, aber macht sich eigentlich nie Gedanken darüber, wie viele Schritte nötig sind, bis so ein Stift fertig ist. Zu sehen, wie aus einzelnen Teilen am Ende ein funktionierender Stift entsteht, war irgendwie echt faszinierend. Ich habe dabei auch gemerkt, wie viel Technik und Planung dahintersteckt.

Ein Highlight für mich war, dass wir sogar Stifte und andere Unterrichtsutensilien geschenkt bekommen haben. Darüber habe ich mich richtig gefreut, weil es nicht selbstverständlich ist, so etwas einfach mitzubekommen. Das hat den Besuch für mich nochmal besonderer gemacht.

Was ich außerdem richtig krass fand: Die Umgebung der Fabrik war ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich dachte immer, Fabriken sind eher grau, laut und irgendwie ungemütlich. Aber dort gab es viel Grün, und direkt neben der Fabrik war sogar ein Fußballfeld. Das hat alles viel freundlicher wirken lassen und gar nicht so trist, wie man es oft im Kopf hat.

Insgesamt war der Besuch für mich eine spannende Erfahrung, weil ich nicht nur gesehen habe, wie Dinge produziert werden, die ich täglich benutze, sondern auch, dass meine Vorstellungen von einer Fabrik nicht unbedingt der Realität entsprechen. Ich würde so einen Ausflug auf jeden Fall nochmal machen.



Josephine, 10c: Mein Eindruck von Cholula in Mexiko

Als wir in Cholula angekommen sind, ist mir dieser große, bunte „San Andrés Cholula“-Schriftzug aufgefallen. Alles war so farbenfroh und irgendwie lebendig – anders als bei uns in Deutschland. Ich habe sofort gedacht: „Wow, das ist einfach so viel bunter und fröhlicher hier.“

Hinter dem Platz sieht man einen Hügel mit einer Kirche obendrauf, das ist das Santuario de la Virgen de los Remedios (Sanatorium). Was ich richtig toll fand: Darunter ist die Große Pyramide von Cholula. Also quasi Geschichte unter einer Kirche – das hätte ich nie erwartet. In dem Moment dachte ich mir: „Wie kann einfach eine Pyramide unter einer Kirche sein?“. Das hat mich echt beeindruckt.

Der ganze Platz war total entspannt. Leute saßen einfach rum, haben geredet oder Fotos gemacht. Man hat richtig gemerkt, dass die Menschen hier das Leben mehr genießen. Ich hab‘ mich da irgendwie direkt wohlgefühlt.

Was ich aus diesem Ort mitnehme ist vor allem dieses Gefühl von Offenheit und Lebensfreude. Ich habe gemerkt, dass nicht immer alles perfekt oder geplant sein muss, sondern dass man einfach auch den Moment genießen kann. Ich würde sagen: „Ich nehme ein Stück von dieser Leichtigkeit mit nach Deutschland.“

